

Jugendvolkstanz- und Schuhplattlergruppe Fürnitz zu Gast auf der griechischen Insel Chalkidiki

Wenige Monate nach ihrer letzten Auslandsreise nach Spanien begab sich die rührige Jugendvolkstanz- und Schuhplattlergruppe Fürnitz wieder auf große Reise. Ziel war die griechische Halbinsel Chalkidiki, wo unser kulturelles Aushängeschild auf einem großen Festival Kultur und Kärntner Herzlichkeit vertrat.

8. Mai 2013, 40 tanzbegeisterte junge Menschen machen sich mit dem Bus auf die gut 1.400 KM lange Reise nach Griechenland auf. Im Reisegepäck verstaut gute Laune, Vorfreude und ein großes Tanzrepertoire, mit dem man Gastgeber und Publikum begeistern möchte. Slowenien, Kroatien, Serbien und Mazedonien, die Länder des ehemaligen Jugoslawiens durchfahren wir zügig und ohne Zwischenfälle passieren wir am Morgen des nächsten Tages die griechische Grenze. Unseren Zielort Stavros erreichen wir wohlbehalten am späten Vormittag.

Für alle Daheimgebliebenen ein kurzer geografischer und historischer Raffer über die Chalkidiki: Die Chalkidiki, auch Halkidiki, ist eine Halbinsel auf dem griechischen Festland in der Verwaltungsregion Zentralmazedonien, südlich von Thessaloniki. Die Chalkidiki liegt zwischen dem Thermaiischen und dem Styrmonischen Golf und ragt dort in drei fingerartigen Landzungen, genannt Kassandra, Sithonia und Athos, ins Ägäische Meer hinein. Unser Zielort Stavros liegt auf Athos, jener Landzunge, die an der Ostseite durch zwei kleinere Halbinseln den Golf von Ierissos vom Styrmonischen Golf abtrennt. In der griechischen Mythologie wird Chalkidiki oft auch als „Poseidons Dreizack“ bezeichnet. Die Landschaft auf Athos präsentiert sich mittelgebirgig bewaldet. Der Berg Athos mit 2033 m ist die höchste Erhebung. Das Klima ist angenehm mediterran und gleicht jenem Mitteleuropas. Als autonome Mönchsrepublik genießt Athos einen besonderen Status.

Stavros selbst ist ein kleines Dorf mit ca.2000 Einwohnern, direkt am Meer gelegen und im Sommer ein typischer Ferienort mit ungefähr 80.000 Nächtigungen. Der Tourismus feiert hier fröhliche Urstände. Bars, Restaurants und unzählige kleine Geschäfte laden zum Verweilen, Relaxen und Einkaufen ein. Wunderschöne Strände, naturbelassene und erschlossene, zeugen von einem vielseitigen Bild der Gegend. Jeder findet sein Baderefugium. Die Herzlichkeit der Menschen dort und die griechische Gastfreundlichkeit berühren.

Villa Marion, so gar nicht griechisch klingt der Name unseres Quartiers. Kein Luxustempel wie so oft auf unseren Auslandsreisen schon genossen, aber saubere und geräumige Zimmer stehen uns als Unterkunft zur Verfügung, und obendrein sehr zentrumsnahe. Nach einem kurzen Begrüßungszeremoniell wird mit dem Veranstalter des Festivals bzw. Gastgeber das Programm für die kommenden Tage besprochen. Alles sehr gemütlich, sehr entspannt, einfach ganz griechische Mentalität.

Das erste griechische Essen verkostet machen wir uns voller Erkundungsdrang auf in das Stadtzentrum, sofern man bei 2000 Einwohnern von einer Stadt sprechen kann. Aber hier sind die Dimensionen etwas anders gelagert als nördlicher in Europa. Der Strand und die Freizeitmöglichkeiten für die auftrittsfreien Stunden, alles wird von uns ausgekundschaftet. Auch ein Fußballplatz wird bei unseren Erkundungstouren gesichtet, dem Kärntner Ankick steht nichts im Wege.

Nachdem unser Plan einen einzigen Auftritt vorsieht, ist unser Aufenthalt auf der griechischen Halbinsel im wahrsten Sinn des Wortes Urlaub pur. Die Tage sind ausgefüllt mit Bummeln, Einkaufen und Relaxen – jeder nach seiner Façon, und der Badespaß kommt natürlich nicht zu kurz. Kulinarisch verwöhnt werden wir zu Mittag und am Abend von Georgios, der sein Handwerk meisterlich beherrscht. Wir tauchen ein in die typisch griechische Küche, genießen Bekanntes wie griechischer Salat, Mussaka, Souflaki, Tzaziki, Calamari und Fisch und verkosten unbekanntes, aber sehr schmackhafte regionale Spezialitäten. Dass bei den erwachsenen Mitgereisten der typische griechische Wein bei keinem Essen fehlt, versteht sich von selbst.

Solcherart gestärkt und entspannt bereiten wir uns auf unseren großen Auftritt vor. Eine Generalprobe lässt keinen Zweifel offen: Wir beherrschen unser Programm aus dem Eff, Eff und schreiten selbstbewusst zum Festivalgelände. Bereits als dritte teilnehmende Gruppe präsentieren wir unsere Volkstänze und Schuhplattler, begleitet von unserer groß aufspielenden Musikgruppe. Auf dem Programm stehen der „Begrüßungstanz, der Untersteirer Landler, der Steiregger und der „Kleine Mann im Gedränge“. Im Finale zeigten unser Burschen was sie beim Platteln drauf haben. Mit den Plattlern „Auf der Autobahn, Gailtaler, Reit im Winkl und der Eiswalzer“ (anschaulich demonstriert mit den Glocken) überzeugen und begeistern sie nicht nur das Publikum, sondern auch die anderen teilnehmenden Gruppen. Wie gesagt, dem zahlreich erschienen Publikum gefällt unsere Tanz- und Plattlerkunst sichtlich, mit Applaus wird nicht gespart. Neben uns präsentieren Gruppen aus Serbien, Moldawien, Indien und dem Gastgeberland Griechenland ihre Tänze. Eingeladen wurden wir von der Organisation „Lira-Folklor“. Dass der gelungene Auftritt danach ordentlich gefeiert wurde, versteht sich von selbst.

Da der Muttertag in unsere Reisezeit fällt, überraschen unsere jungen Tänzerinnen und Tänzer die mitgereisten Mama`s mit einem Ständchen, Rührung unter griechischer Sonne garantiert.

Alles Schöne geht einmal zu Ende. Nach wunderschönen, abwechslungsreichen Tagen naht die Abreise. Noch ein Fotoshooting, ein herzliches Abschiednehmen, Dankesworte für Elena, unsere Hausherrin. Frohgemut treten wir unsere Heimreise an. Griechenland war eine Reise wert. Die anmutige Landschaft, das gute Essen, vor allem aber die gastfreundlichen Menschen werden uns wohlwollend in Erinnerung bleiben. Und wir haben mit unserer Tanzkunst wieder ein europäisches Land erobert, neue Freunde gewonnen und charmant Werbung für unser schönes Kärntnerland gemacht. YASOU (Auf Wiedersehen) ,liebe griechische Tanzfreunde.